

1. OUVERTÜRE

Vorschlag für eine pantomimische Gestaltung:

Im ersten Teil der Ouvertüre ist der Vorhang noch geschlossen. Einzelne Katzen stecken kurz ihren Kopf darunter hervor bzw. schieben den Vorhang in der Mitte kurz auseinander, erschrecken angesichts des Publikum und verschwinden schnell wieder.

Zu Beginn des zweiten Teils geht der Vorhang auf, die Katzenwolfs-Mondin tanzt zu ihrem Lied. Nach kurzer Zeit kommt Sarahs Nase (oder irgendeine andere) hinzu und ahmt sie möglichst affektiert nach. Wenn sie hinter der Mondin bleibt, bemerkt diese gar nichts, dafür kommt die Füchsin entsetzt auf die Bühne und „räumt“ die Nase ab.

Im dritten Teil betreten die Nasen in ihrem Blues zunächst heftig niesend die Bühne, im schnellen Teil tanzen sie so wild wie möglich, in der Wiederholung des schnellen Teils werden sie dann von der Füchsin von der Bühne gescheucht.

AKT I: Auf einer Waldlichtung 1. Szene

(Großvater, Mutter und Vater der Katzenfamilie bleiben zunächst im Hintergrund. Tinka stellt sich auf der einen Seite der Lichtung auf. Die anderen Katzen –es sollten mindestens zehn sein - platzieren sich ihr gegenüber. Tinka ruft:)

Tinka: Wer hat Angst vor'm Katzenwolf?

Katzen: *(zögerlich, zu leise)* Niemand!

Tinka: Und wenn er kommt?

Katzen: *(zögerlich, zu leise)* Dann laufen wir!

Tinka: *(hält die Hand an das Ohr)* Das war ja total mäuschenmäßig!
Muss ich euch ein Mikrophon besorgen? Also noch mal –

Tinka: Wer hat Angst vor'm Katzenwolf?

Katzen: *(immer noch zögerlich)* Niemand!

Tinka: Na super, unser Stück fängt ja gleich richtig gut an. Also, ein Mäusepups ist lauter! Was ist denn los mit euch? Macht ihr euch in die Hose wegen den paar Zuschauern? *(zum Publikum):* Kommt, helft denen mal beim Rufen, die trau'n sich irgendwie nicht. Sonst geht's in unserem Stück nämlich nicht weiter und dann sitzen wir alle morgen früh noch hier. Kann ich mich auf euch verlassen?

Publikum: Ja!

Tinka: Also, jetzt aber zum letzten Mal: Wer hat Angst vor'm Katzenwolf?

(Katzen rufen mit dem Publikum:)

Alle: Niemand!!!

Tinka: Na also, es geht doch. Und wenn er kommt?

Alle: Dann laufen wir!

(Unter großem Geschrei versuchen alle an Tinka vorbei auf die andere Seite zu gelangen. Dabei „fängt“ =berührt Tinka ihre Schwester Kittie und eine andere Katze)

Tinka: Halt, dich hab ich. – Und dich auch, stopp, Kittie! – Weiter geht's.

(Die beiden „Gefangenen“ stellen sich mit ihr auf der einen, die anderen Katzen auf der anderen Bühnenseite einander gegenüber auf.)

Tinka, Kittie und Andere Katze: Wer hat Angst vor'm Katzenwolf?

Katzen: Niemand!

Katta: *(schert aus der Gegengruppe aus, geht den Dreien lässig entgegen, miaut gelangweilt)* Ich hab überhaupt keinen Bock auf das Spiel. Blöder Kinderkram. Den Katzenwolf gibt's doch gar nicht!

(Großvater erhebt sich im Hintergrund und geht auf Katta zu)

Großvater: So, so, du glaubst also, dass es den Katzenwolf gar nicht gibt. Da wäre ich mir nicht so sicher, Katta!

(Katta winkt ab. Tinka läuft zum Großvater, auch die Eltern erheben sich nun und kommen näher)

Tinka: *(neugierig)* Hast du schon mal einen Katzenwolf gesehen, Großvater?

Großvater: Nein, Tinka, gesehen hab ich ihn noch nicht. Aber ich hab viel von ihm gehört.

Tinka: Heult der auch wie ein Wolf?

(Tinka wirft den Kopf in den Nacken und heult laut wie ein Wolf – alle anderen, außer Großvater, reagieren ärgerlich)

Alle: Du hast doch 'n Schatten, Tinka!

Kittie: Bei der sind mal wieder ein paar Sicherungen durchgebrannt, typisch Schwesterchen.

Andere Katze: Ich glaub, jetzt gibt's hier Familienkrach. Los, wir machen die Fliege!

(Die anderen Katzen verziehen sich)

Großvater: *(legt Arm um Tinka)* Ach kommt, laßt Tinka in Ruhe. Sie kann das doch richtig gut!

(Tinka überprüft ihr Aussehen in einem kleinen Taschenspiegel, den sie bei sich trägt. Sie putzt sich nach Katzenart. Kittie schleicht sich an und entreißt ihr den Spiegel. Tinka läuft ihr wütend hinterher. Sie raufen sich um den Spiegel. Während des folgenden Gesprächs hält sich der Großvater zurück, sitzt nachdenklich im Hintergrund)

Tinka: *(Miaut wütend)* Was soll das, Kittie? Gib den Spiegel sofort wieder her!

Kittie: Das nützt bei dir sowieso nichts. Ich bin nun mal das schönste Katzenmädchen weit und breit. *(Miaut eitel)*

Tinka: Ein eingebildetes Katzenblödchen bist du, und sonst gar nichts! – *(trotzig)* Du kannst mich mal! *(Sie wendet sich wütend ab, verzieht sich in die andere Ecke und heult wieder wie ein Wolf)*

Katzenmutter: *(geht in die Mitte, auf Tinka zu)* Hör auf, mein Kind! Du machst mir Angst!

Katzenvater: *(geht der Mutter hinterher, die sich dann ihm zuwendet)* Du solltest dich wirklich mehr um unsere Jüngste kümmern, Mausi! Stattdessen hockst du dauernd mit deinen Freundinnen zusammen. Ihr und eure blöden Milchkränzchen!

Katzenmutter: Hör endlich auf, mich Mause zu nennen! Und außerdem: Du bist doch derjenige, der nie zu Hause ist. Tagelang unterwegs und dann - das Bisschen, was du dann zum Essen mit nach Hause bringst, das ist ja dermaßen armselig! Ich frag mich sowieso, was ihr auf euren großen Kater-Streifzügen die ganze Zeit macht.

(Während die Eltern streiten, machen sich die Katzenkinder pantomimisch über ihre Eltern lustig, Katta macht sich auf den Weg, um die Eltern zu trennen)

Katzenvater: Also wirklich, jetzt fang nicht wieder damit an, Mau -

Katta: *(fällt ihm ins Wort)*: Schluss mit dem ewigen Gestreite! Denkt mal lieber an unsere kleine Tinka. Um die mache ich mir jedenfalls langsam echt Sorgen.

Kittie: Du hast Recht, Katta. Eine Katze, die wie ein Wolf heult! Unglaublich! Die hat voll die Krise!

Alle Katzen: Hast du denn total vergessen wer wir sind?

2. LIED DER KATZEN

He, wir sind die Katzen - und hier sind wir!
Das schönste, das schlaueste und stärkste Tier!
Schaut nur wie wir gehen,
schleichen und stehen!
Wir können bei Nacht bis nach Panama sehen.
Schaut nur wie wir springen,
die Tatzen schwingen,
wir hören sogar die Läuse singen.
He, wir sind die Katzen - und hier sind wir!
Das schönste, das schlaueste und stärkste Tier!

Aber die Wölfe - *(wegwerfende Bewegung)* Pah!

Alle Wölfe sind dumm,
ihre Nasen sind krumm,
ihr Fell ist fleckig,
so stinkig und dreckig,
sie sind so falsch und so fies,
so hinterhältig, ganz einfach mies!
He, wir sind die Katzen - und hier sind wir!
Das schönste, das schlaueste und stärkste Tier!

Katzenvater*(ruft laut)*: In jeder Vollmondnacht schneiden die Wölfe einer jungen Katze den Kopf ab!

Katta: Und braten sie mit Eulenspeck und Spinnenbeinen!

Alle Katzen(*außer Großvater, laut*): Aber noch viel gefährlicher und gefräßiger ist der Katzenwolf!

(Tinka heult wieder wie ein Wolf, die anderen – außer Großvater - gehen auf Abstand, stellen sich Tinka gegenüber auf)

Katzen: Nein, nicht schon wieder!

Tinka: Was ist denn dabei? Lasst mich doch. Mir macht's Spaß.

Kittie: Igitt, Wolf!

Katzenmutter: Jetzt reicht's aber, Tinka! Du bist doch nicht normal! Und sowas will meine Tochter sein.

Großvater: Aber hört mir doch mal zu - *(will eingreifen, niemand kümmert sich um ihn)*

Katzenvater: Das ist echt abartig. Du machst mir Sorgen, mein Kind. Was ist bloß in dich gefahren?

Katta: Die ist voll gestört. Muss dringend in therapeutische Behandlung.

Katzenvater: Nenene, so weit kommt's noch, das ist viel zu teuer!

Kittie: *(geht auf Tinka zu)* Ich hab's! Mein Schwesterchen ist verknallt! Sie hat sich in ein stinkiges, dreckiges kleines Wölfchen verliebt.

Katzenmutter: Igitt! Und jetzt heult sie mit den Wölfen!

Kittie: *(Hämisch um Tinka herumtanzend, singt)* Hat sich verknallt im tiefen Wald in einen Wolf -

(Alle, außer Großvater und den Eltern tanzen um Tinka herum – singen im Leierton:)

Alle Katzen: Hat sich verknallt im tiefen Wald in einen Wolf. Hat sich verknallt im tiefen Wald in einen Wolf –

Kittie: - und der heißt Rolf und spielt gern -

(Tinka schlägt wütend auf Kittie ein)

Tinka: Hört auf mit dem Mist! Ihr seid ja sowas von bescheuert!

Katzenvater: Tinka, sag mir, dass das nicht wahr ist!

Katzenmutter: Verliebt in einen Wolf, igitt! Das gibt's doch gar nicht.

Großvater: *(leise, nachdenklich zum Publikum)* Oh doch, so was soll vorkommen.

Kittie: Der Wolf hat sie bestimmt zum Fressen gern.

Tinka: Hahaha, wie witzig.

Katta: Vielleicht glaubt sie ja, dass sie Rotkäppchen ist!

Alle (außer Großvater und Eltern): Oder Rotkäppchens Großmutter.

(Allgemeines Lachen)

Katzenmutter: Ach, lasst sie in Ruhe: Hoffen wir einfach mal, dass diese Heulerei bald wieder aufhört.

Katzenvater: Kommt, wir laufen zum Bach und fangen Mäuse.

(Alle außer der Katzenmutter laufen los)

Katzenmutter: *(zum Publikum)* Der hat schon wieder nichts zum Fressen heimgebracht, ich fass es nicht.

(Katzenmutter läuft hinterher. Tinka bleibt alleine zurück, ballt wütend die Fäuste)

3. ICH UND VERLIEBT? (Solo Tinka)

Ich und verliebt?
Ich glaub, es piept
Ich und verknallt?
Ihr habt doch nichts geschnallt.
Ihr seid doch so blöd,
und das Gelaber ist echt öd.

Was ist denn dabei,
wenn ich wie ein Wolf schrei?
Warum ist das denn nicht normal?

Ich find das echt genial!
Aber ihr seid so gemein!
Ihr seid brutal!
Aber das ist mir jetzt egal,
total egal!
Ihr könnt mich mal!

Ihr könnt mich mal -
auf dem Mond besuchen,
da gibt's Pustekuchen
mit Pfeffer und Kies,
der schmeckt himmlisch süß!
Ihr könnt mir mal -
in der Nase bohren
oder in den Ohren,
dann gibt's Popel und Schmalz
mit viel Salz!

Ich und verliebt?
Ich glaub, es piept
Ich und verknallt?
Ihr habt doch nichts geschnallt.
Ihr seid doch so blöd,
und das Gelaber ist echt öd.

Was ist denn dabei,
wenn ich wie ein Wolf schrei?
Warum ist das denn nicht normal?
Ich find das echt genial!
Aber ihr seid so gemein!
Ihr seid brutal!
Aber das ist mir jetzt egal,
total egal!
Ihr könnt mich mal!

(ruft laut)

Ihr - ja ihr seid nicht normal!!

(Tinka heult noch einmal laut und herzerreißend. Dann blickt sie sich um. Erschrickt)

Tinka(*ruft laut*): He, wo seid ihr? Opa? Mama? Papa? Katta, Kittie? Wartet doch
auf mich!

(Tinka läuft los. Stutzt – erschrocken)

Tinka: Oh, da hinten kommen Wölfe. Nichts wie weg!

(Tinka läuft in die entgegengesetzte Richtung davon)

2. Szene

(Diese Szene spielt am gleichen Ort. Die Wölfe kommen von der anderen Seite auf die Lichtung gestürmt, Wusel voraus, dann Wuff und Mock, Großmutter schnaufend als letzte. Wusel deutet in die Richtung, wohin Tinka verschwunden ist)

Wusel: Da vorne läuft ,ne Katze.

Wuff: Die sieht so richtig bescheuert aus. Komm, Wusel, nichts wie hinterher!

Wusel: *(reibt sich die Hände)* O.k. Wuff, die ärgern wir!

Mock: Au ja! Da mach ich auch mit!

Wuff: Du bleibst hier, Miniwolf. Du bist zum Katzenärgern noch viel zu klein.

Mock: *(boxt Wuff)* Ich heiße Mock und bin groß genug für alles.

Wusel: *(heult)* Auf, den Katzenfuzzies hinterher!

Wolfsmutter: Nichts gibt's. Ihr bleibt schön hier. Wir machen mit Oma einen Spaziergang und da bewegt ihr euch gefälligst ein bisschen langsamer.

Wuff: Ach Mama, laß uns doch. Wir sind auch gleich wieder da.

Wolfsvater: Ihr hört auf eure Mutter, ist das klar?

Wusel: Schon gut, Paps, bloß nicht aufregen, ganz cool bleiben, ja?

Wuff: *(zu Wusel)* In letzter Zeit finde ich Sonntags-Spaziergänge ja sowas von lästig!

Wusel: Da hab ich noch nie Bock drauf gehabt.

Wuff: Neulich haben die Katzen „Wer hat Angst vor'm Katzenwolf“ gespielt.

Wusel: *(springt ärgerlich auf)* Was, die Fuzzies spielen unser Spiel?!

Großmutter: Das gehört den Katzen genauso wie uns, Wusel! Schließlich geht es doch (*betont beide Wörter gleich*) um den Katzen – Wolf!

Wolfsvater: Aber den gibt's doch gar nicht.

Wuff: Genau. Da hat Papa ausnahmsweise mal recht.

Großmutter : Da wäre ich mir nicht so sicher, Wuff!

Mock: (*rückt neugierig näher an die Großmutter heran*) Hast du den Katzenwolf schon mal gesehen, Oma?

Großmutter : Nein, Mock, das nicht. Aber man hört so manches.

Wusel: (*niest mehrmals laut*)

Wolfsmutter: Oh nein, Wusel! Ist das wieder deine Katzenallergie?

Wusel: Ja, Mama. (*niest*) Die müssen kurz vor uns hier gewesen sein. (*niest*) Diese widerlichen Teile!

Wuff: (*springt wieder wütend auf*) Dabei ist das hier doch unser Platz!!

(*Mock wirft den Kopf in den Nacken und miaut laut – alle anderen, außer Großmutter stellen sich gegenüber von Mock auf*)

Alle: Sag mal, geht's dir nicht gut, Mock? Hast du'n Dachschaden?

Mock: Was ist denn dabei, mir macht's Spaß.

Wuff: Hm, soll ich mal den Werkzeugkasten holen? Vielleicht krieg ich das wieder hin.

Wusel: He Miniwolf, warst du nicht gestern beim Doktor wegen deiner Ohrenschmerzen? (*lacht*) Kann' s sein, dass er dir versehentlich das Gehirn rausgenommen hat? Ich mein', man hört ja so einiges aus seiner Praxis.

(*allgemeines Gelächter*)

Großmutter : Kommt Jungs, lasst Mock in Ruhe!

Mock: *(verzieht sich beleidigt auf die andere Seite)* Genau, immer dieses blöde Gelaber *(miaut noch einmal)*.

Alle: Pfui Katze!

Mock: Ihr könnt mich mal!

Wuff: Kaum zu glauben: so was ist mein Bruder!

Wolfsmutter: *(geht in die Mitte, auf Mock zu)* Also wirklich, das klingt ja schauerlich!

Wolfsvater: *(folgt ihr)* Du bist zu weich zu den Kindern, Hasi!

Wolfsmutter: Hör endlich auf, mich Hasi zu nennen!

Wolfsvater: Ich sag' s immer wieder, du kannst dich nicht durchsetzen und jetzt haben wir den Schlamassel: unser Kleiner miaut wie ,ne Katze.

(Die Wolfskinder machen sich pantomimisch über das Streiten ihrer Eltern lustig, Wusel geht auf sie zu um sie zu trennen)

Wolfsmutter: Lass das blöde Gemeckere! Du bist doch nie zu Hause. Turnst immer auf irgendwelchen Kongressen rum, weil du unbedingt noch Professor werden willst.

Wusel: Schluss jetzt mit eurem ewigen Gestreite, das bringt uns auch nicht weiter.

Wuff: Genau, Wusel, wir sollten uns lieber Gedanken machen, wie wir den Dachschaden von unserem Mini wieder reparieren können.

Großmutter: Hört mir mal zu – *(keiner hört zu)*

Mock: *(boxt ihn)* Wehe, du sagst noch einmal Mini zu mir!

Wuff: Ist ja gut, Brüderchen.

Alle: Ich glaube, wir müssen ihn daran erinnern, wer wir sind.

4. LIED DER WÖLFE

Jetzt kommen die Wölfe! Nehmt euch in Acht!

Wir sind die Stärksten, die Schnellsten, bei Tag und Nacht!
Wir können ganz weit laufen,
ohne zu verschnaufen,
sind Spürnasen-Meister – ein wolfsstarker Haufen.
Schaut nur wie wir jagen,
und dann losschlagen.
Da geht es so manchem an den Kragen.
Jetzt kommen die Wölfe! Nehmt euch in Acht!
Wir sind die Stärksten, die Schnellsten, bei Tag und Nacht!

Aber die Katzen – (*wegwerfende Bewegung*) Pah!

Alle Katzen sind dumm,
ihre Nasen sind krumm,
ihr Fell ist fleckig,
so stinkig und dreckig,
sie sind so falsch und so fies,
so hinterhältig, ganz einfach mies!
Jetzt kommen die Wölfe! Nehmt euch in Acht!
Wir sind die Stärksten, die Schnellsten, bei Tag und Nacht!

Wolfsvater (*ruft laut*): In jeder Vollmondnacht schlachten die Katzen einen jungen Wolf!

Wusel (*ruft laut*): Und kochen ihn in Schlangmilch und Rabenspucke!

Alle (*außer Großmutter*): Aber noch viel gefährlicher und gefräßiger ist der Katzenwolf!!

(*Wusel niest wieder mehrfach. Zieht ein großes Taschentuch. Wütend*)

Wusel: Das ist doch nicht zum Aushalten! Meine Nase läuft wie blöd!

Wolfsvater: Dann lass sie doch, Wusel!

Wusel: Häh?

Wolfsvater: Lass sie doch laufen!

Wusel: Ist das wieder einer deiner genialen Witze, Papa?

Wuff: Ne, du ich glaub, der meint's ernst.

Wusel: Ausnahmsweise mal kein dummer Spruch? (*Zu seinem Vater*)
Also Paps, das ist ja ,ne Superidee, echt spitzenmäßig. Ich probier's natürlich sofort aus. (*läuft hüpfend von einer Bühnenseite auf die andere und singt*) Lauf Nase, lauf. Lauf, wohin du willst. Von mir aus auch zum Katzenwolf! Oder zum Fratzenrolf, zum Batzengolf, zum Latzendolf -

(Während der Wortverdrehungen dreht sich Wusel nach hinten und läuft mit dem Rücken zum Publikum weg. Schreit dann aus dem Off)

Wusel: Das gibt's doch nicht! Halt! Halt! Das ist doch nicht zu fassen!
He, Nase, bleib hier! So war das doch nicht gemeint!

Wolfsmutter: *(lacht)* Ist Wusels Nase wirklich weggelaufen?!

Mock: *(streckt dem verschwundenen Wusel die Zunge raus)* Ätsch!
Das hat er jetzt davon. *(Miaut)*

(Alle, – außer Großmutter – stellen sich wieder gegenüber von Mock auf)

Wolfsmutter: Bitte hör auf damit, Mock! Das ist unerträglich!

Alle: Der ist doch nicht normal. So was gehört verboten.

Wolfsvater: Ein Wolf, der wie eine Katze miaut! Wenn ich nicht genau
wüsste, dass du mein Sohn bist! Warum machst du nur sowas?

Wuff: Klarer Fall von gehirnamputiert. Wir sollten uns langsam mal
um ein geeignetes Ersatzteil für unseren Kleinen bemühen .
Oder wartet mal, ich hab ne Idee! *(geht auf Mock zu)* He Mini,
hast du dich vielleicht in so ein dummes, krummes
Katzenmädchen verknallt?

Großmutter: *(zum Publikum)* Sowas hat's schon mal gegeben.

(Alle außer Großmutter und den Eltern tanzen im Singsang um Mock herum)

Alle: Ich hab's geschnallt: Mock ist verknallt! Ich hab's geschnallt:
Mock ist verknallt...

Mock: Hahaha, wie witzig. Ihr seid ja sowas von blöd! *(haut wütend auf Wuff ein)* Und du, Wuff, fängst immer mit dem Mist an!
(zum Publikum) Schade, dass man größere Brüder nicht
abschaffen kann.

Wuff: Nimm dich in Acht, Kleiner, und mach sicherheitshalber ein
bisschen Krafttraining, sonst kommt am Ende noch der
Katzenvater und frisst dich auf.

Alle (ohne Großmutter
und Eltern): Wenn ihm ein verliebter Miniwolf schmeckt.

Wolfsmutter: Also, jetzt übertreibt's mal nicht. Auch wenn er in letzter Zeit etwas komisch ist, unser kleiner Mock: Das wird schon wieder.

Wolfsvater: Ich hab Lust auf frisches Hasenfleisch. Kommt, wir gehen auf die Jagd. *(Heult, die anderen stimmen ein und laufen los)*

Wolfsmutter: *(zum Publikum)* Was, schon wieder nichts da? Anstatt dauernd wichtige Reden zu halten, sollte der lieber mal was Gescheites zum Essen nach Hause bringen. Alles muss man selber machen.

(Mock bleibt alleine zurück, ballt wütend die Fäuste)

5. ICH UND VERLIEBT? (Solo Mock)

Ich und verliebt?
Ich glaub, es piept
Ich und verknallt?
Ihr habt doch nichts geschnallt.
Ihr seid doch so blöd,
und das Gelaber ist echt öd.

Was ist denn dabei,
wenn ich wie ,ne Katze schrei?
Warum ist das nicht normal?
Ich find das echt genial!
Aber ihr seid so gemein,
ihr seid brutal!
Aber das ist mir jetzt egal,
total egal!
Ihr könnt mich mal!

Ihr könnt mich mal -
auf dem Mond besuchen,
da gibt's Pustekuchen
mit Pfeffer und Kies,
der schmeckt himmlisch süß!
Ihr könnt mir mal -
in der Nase bohren
oder in den Ohren,
dann gibt's Popel und Schmalz
mit viel Salz!

Ich und verliebt?
Ich glaub, es piept
Ich und verknallt?
Ihr habt doch nichts geschnallt.
Ihr seid doch so blöd,
und das Gelaber ist echt öd.

Was ist denn dabei,

wenn ich wie ,ne Katze schrei?
Warum ist das nicht normal?
Ich find das echt genial!
Aber ihr seid so gemein,
ihr seid brutal!
Aber das ist mir jetzt egal,
total egal!
Ihr könnt mich mal!

(ruft laut)
Ihr – ja ihr seid nicht normal!!

(Mock blickt sich um und erschrickt)

Mock (ruft laut): Oma? Mama? Papa? Wusel? Wuff? (*läuft los*) Sind die einfach
abgehauen! Mann, hab ich eine Super-Familie!

Akt II: Im Wald, vor der Höhle des Katzenwolfs

3. Szene

6. LIED VOM VERRÜCKTEN WALD INSTRUMENTAL, AB TAKT 3

(Szenerie von Akt I braucht nur geringfügig geändert zu werden: es genügt im Prinzip,
wenn die Höhle des Katzenwolfs auf die Bühne geschoben wird
bzw. abgehängt wird. Nachdem das Lied vom verrückten Wald
erklungen ist, kommt Tinka angelaufen, schaut suchend um
sich.

Tinka(ruft laut): He, wo seid ihr? Opa? Mama? Papa? Katta? Kittie? Wartet
doch auf mich! (*schaut sich um*) Ich glaube, ich hab mich total
verlaufen. Hier war ich noch nie.

Tinka (*ins Publikum*): Wisst ihr, wo die anderen Katzen sind?

(Nach der Antwort geht Tinka nach links ab. Mock erscheint von rechts, schaut suchend
um sich)

Mock: Oma? Mama? Papa? Wusel? Wuff? Wo seid ihr denn? (*schaut sich um*) Die Gegend hier kenne ich gar nicht.

7. LAUFENDE-NASEN-BLUES INSTRUMENTAL, TAKT 1 – 4

(Währenddessen tänzelt im Hintergrund Wusels Nase vorbei. Streckt Mock die Zunge raus und macht Faxen. Mock dreht sich um. Aber da verschwindet die Nase schnell wieder)

Mock: War da was?

(Rufe aus dem Publikum, dann taucht Wusels Nase noch einmal kurz auf)

Mock (*staunt*): Was ist das denn? Das gibt's doch gar nicht, das sieht doch aus – wie die Nase von Wusel, ziemlich dick und platt, nur riesengroß! Schade, jetzt ist sie schon weg. (*läuft los*) He, du riesige Nase, warte doch mal!

(Mock nach rechts ab)

4. Szene

(Langfassung mit Sarahs Nase, im Anhang gibt es eine deutlich kürzere Fassung, in der die Rolle von Sarahs Nase entfällt.)

8. LAUFENDE-NASEN-BLUES INSTRUMENTAL, TAKT 5 – 14

(Wusels Nase trifft vor der Höhle des Katzenwolfs auf Nikos Nase. Sie sprechen affektiert, wichtigtuertisch, je lächerlicher, desto besser. Außerdem niesen sie andauernd, wobei dann ihre großen bunten Taschentücher zum Einsatz kommen können. Bei besonders heftigen Niesanfällen kann mit einem Blumenbefeuchter gesprüht werden, entweder auf eine andere Nase oder in das Publikum)

Wusels Nase: Oh, da ist ja noch jemand! Guten Abend!

Nikos Nase: Seien Sie begrüßt, meine Verehrteste.

Wusels Nase: Woher des Wegs?

Nikos Nase: Aus (*Ort der Aufführung*), von dem armen Niko. Darum nennt man mich auch Nikos Nase.

Wusels Nase: Sind Sie dem auch hinfortgelaufen?

Nikos Nase: (*pikiert*) Ja, was denn sonst.

Wusels Nase: Und, wenn Sie mir die Frage gestatten, weshalb?

Nikos Nase: Birkenallergie.

Wusels Nase: Oh, wie entsetzlich!

Nikos Nase: Und warum sind Sie hinfortgelaufen?

Wusels Nase: Katzenallergie.

Nikos Nase: Auch eine ganz, ganz unangenehme Sache! Nikos Nachbarin leidet auch darunter. Ach ja, wir Nasen haben's wahrlich nicht leicht.–

(Während sich Nikos Nase selbst bemitleidet, taucht Sarahs Nase unbemerkt hinter ihr auf und imitiert deren Gehabe)

Und, verzeihen Sie meine Neugierde, Hohehrwürdigste, wem sind Sie denn hinfortgelaufen?

Wusels Nase: Dem Wolf Wusel.

Nikos Nase: (*erstaunt*) Oho, das ist ja ganz außerordentlich bemerkenswert! Eine Wolfs-Nase! So etwas hatten wir noch nie hier, etwas ganz neues. Da werden die anderen aber entzückt sein!

Wusels Nase: Die anderen?

Nikos Nase: Meine Freundinnen und Freunde. Wir haben uns hier verabredet, um das Tanzbein zu schwingen. Das eine (*bewegt linkisch das eine Bein, Sarahs Nase macht hinter ihr stehend mit*) oder das andere (*entsprechend*). Oder vielleicht sogar beide? (*entsprechend, Sarahs Nase niest*) Oh, darf ich vorstellen: Wusels Nase – Sarahs Nase.

(Beide verbeugen sich bis auf den Boden)

Sarahs Nase: Es ist mir eine große Ehre sie kennen zu lernen, Verehrteste.

Wusels Nase: Ganz meinerseits. Ach, ich würde Ihnen ja zu gerne Gesellschaft leisten, wenn Sie das Tanzbein schwingen, das ist ja ganz wundervoll, nein so etwas!

Nikos Nase: Aber selbstverständlich, es ist fast schon zu viel der Ehre, eine Wolfsnase unter uns wissen zu dürfen (*wieder bis zum Boden verbeugen*).

Wusels Nase: Aber ich weiß nicht, ob es mir gestattet ist. Wusel, mein Herr, vermisst mich bestimmt sehr. Und er ist manchmal so ungehalten. (*weinerlich*) Dabei kann ich doch gar nichts dafür, dass ich immerfort nur laufen, laufen, laufen muss (*läuft überaus blöde im Kreis herum*).

Sarahs Nase: Sie müssen sich dringend mal etwas Gutes gönnen, meine Verehrteste. Ein bisschen Jogging ist ja in Ordnung (*joggt eine kleine Runde*) – aber immerfort nur laufen, das ist auf die Dauer völlig ungesund. Beglücken Sie bei uns mit ihrer Anwesenheit (*wirft sich ihr an den Hals und weicht schnell wieder zurück*). Morgen früh machen wir uns dann alle wieder auf den Heimweg, zurück in den tristen Nasenalltag.

(*Wusels Nase niest überaus heftig und spritzt dabei erstmals auf Sarahs Nase, die daraufhin umfällt. Zieht dann ihr Taschentuch*)

Wusels Nase: Vor nicht allzu langer Zeit muss eine Katze hier gewelt haben. Haben Sie dieses Wesen vielleicht zufällig gesehen?

Nikos Nase: Bedauere, nein. Aber wie uns gerüchteweise zu Ohren gedungen ist, soll hier irgendwo ein Katzenwolf wohnen.

Wusels Nase: (*erschrocken*) Ein Katzenwolf?

Nikos Nase: Ja, ein Katzenwolf, Verehrteste.

Sarahs Nase: Oh, Sie erstarren ja plötzlich, meine Liebe, aber das ist doch völlig unangemessen, haben sie denn noch nie einen Katzenwolf zu Gesichte bekommen?

Wusels Nase: Bei meiner Nasenseele, nein! – Gibt es einen solchen denn wirklich?

Nikos Nase: Ganz sicher, so wahr ich hier laufe.

(Dreht eine Runde unter heftigem Niesen)

9. LIED VOM VERRÜCKTEN WALD INSTRUMENTAL, TAKT 3-12

(Während des Lieds tritt die Füchsin auf, betrachtet fassungslos die Nasen, die mittlerweile alle am Niesen sind.)

Sarahs Nase: Guten Abend, Füchsin *(geht in die Knie)*. Entschuldigen Sie bitte vielmals, gnädigste Frau Füchsin, dass ich Sie so ungeniert belästige, ich bin sicher, Ihre Zeit ist außerordentlich kostbar und knapp bemessen, aber verzeihen Sie bitte einer laufenden Nase ihre, wie ich weiß, ungehörige Neugierde, aber meine neue Freundin --

Füchsin: *(unterbricht sie)* Was bist du denn für eine traurige Gestalt? - Naja, was du so von dir gibst, passt immerhin zu dir, alles 'n bisschen geschwollen. Aber versuch's jetzt trotzdem mal auf Deutsch und kurz bitte. Und steh gefälligst auf.

Sarahs Nase: *(steht auf, hält den Kopf gebeugt)* Ich werde mir die größte Mühe geben, Gnädigste, *(fällt wieder auf die Knie)* ich verstehe wirklich -

Füchsin: *(genervt)* Kurz, hab ich gesagt, sonst könnte es sein, dass ich gleich die Flatter mache.

Sarahs Nase: *(steht wieder auf, bewegt sich auf die beiden anderen Nasen zu)* Die Flatter, was meint sie denn nur damit?

(Die Füchsin kommt währenddessen bedrohlich näher)

Wusels Nase: Fragen Sie schnell, die Füchsin sieht plötzlich irgendwie so ungemütlich aus.

Sarahs Nase: *(dreht sich um, fällt sofort wieder auf die Knie)* Die Behausung des Katzenwolfs, Hochehrwürden, wo ist sie?

(Weitere Nasen erscheinen. Begrüßen die anderen beiden durch förmliches Verbeugen, Wusels Nase wird neugierig betrachtet und betastet, aufgeregtes Geschnatter)

Füchsin: Oh je, was ist denn das? Eine ganze Horde von diesen
Schwellis. Das sieht ja grauenhaft aus. Nichts wie weg hier!

(Füchsin verschwindet, Nikos Nase wirft sich in Pose für ihre große Ansprache)

Nikos Nase: Meine lieben Freundinnen und Freunde, wie schön, dass Sie so
zahlreich erschienen sind! Ich bin übergücklich, denn heute
weilt eine ganz besondere Nase unter uns, die Nase von Wusel,
dem Wolfe.

(Beindrucktes Raunen bei den anderen Nasen)

Nikos Nase: Sie ist ein wenig depressiv, unsere neue Freundin.

Alle Nasen: Ach Schmerz, vergeh! – Was für ein Weh!

Wusels Nase: Ich möchte so gerne einmal auf eine Wellnessfarm.

Alle Nasen: Ach nein, ach nein! - Das muß nicht sein! - Da fällt uns etwas
Besseres ein.

Nikos Nase: Wenn es Ihnen genehm ist, meine lieben Freundinnen und
Freunde, würde ich vorschlagen, dass wir unserer
hochgeschätzten neuen Freundin ein kleines Liedchen singen.

12. LAUFENDE-NASEN-Blues

(Während der instrumentalen Zwischenteile wird ein wilder Tanz aufgeführt)

Refrain:

Wir laufenden Nasen
Werden dauernd geblasen,
und ständig geputzt
auch wenn's gar nichts nutzt.

1. Wir ham 'ne Katzenallergie
und ,ne Tatzenallergie
und ,ne Mäuse- und ,ne Läuse- und ,ne Sträube-Allergie!
Schnief-schnuff, schnief-schnuff, Hatschie!

Refrain:

Wir laufenden Nasen...

2. Wir ham ,ne Katerallergie
und ,ne Vaterallergie
und ,ne Hasen- und ,ne Rasen- und ,ne Vasen-Allergie!
Schnief-schnuff, schnief-schnuff, Hatschie!

Refrain:

Wir laufenden Nasen...

3. Wir ham ,ne Stauballergie
und ,ne Lauballergie
und ,ne Butter- und ,ne Futter- und ,ne Mutter-Allergie!
Schnief-schnuff, schnief-schnuff, Hatschie!

(Gegen Ende des Liedes wird es langsam dunkler. Die Katzenwolfs-Mondin erscheint.

Wäre schön, wenn sie über der Höhle „aufgeht“)

Mondin: *(klatscht Beifall)* Das war wunderschön, ihr lieben Nasen!

Nikos Nase: Oh, Ihre Hoheit, die Katzenwolfs-Mondin höchstpersönlich
schenkt uns Beifall! Meinen ergebensten Dank!

Wusels Nase: *(erschrocken)* Katzenwolfs-Mondin? Gibt's die auch?

Mondin: Natürlich gibt es mich. Das siehst du doch. Aber ich scheine
nicht nur für meinen Freund, den Katzenwolf. Ich scheine
genauso gerne auch für Katzen –

Wusels Nase: *(erschrocken)* Für Katzen?! - Auch für Katzennasen?

Mondin: Natürlich. Ich scheine für alle Nasen - und wenn sie dann noch
so schön tanzen können wie ihr! - Aber jetzt solltet ihr euch
langsam einen Schlafplatz suchen. Es wird Nacht.

Alle Nasen: Jetzt schon, ach nö. - Das ist noch zu fröh! - So fröh schon ins
Bett – das ist gar nicht nett.

13. PROTEST DER NASEN

Nur weil die Frau Mondin so was munkelt
und meint, dass es irgendwann dunkelt.
Nein, nein, nein, das ist gar nicht nett!
So fröh schon ins Bett.
Nein, nein, nein, das ist gar nicht nett!
So fröh, so fröh, so fröh schon ins Bett.

Alle Nasen: Wir wollen noch nicht schlafen - nein, nein, nein, das ist
gemein!

Wir wollen noch nicht schlafen - nein, nein, nein, das ist ja sooo
gemein!

(Füchsin betritt sehr bedrohlich die Bühne)

Füchsin: Ich glaub, ich muss mal ein bisschen nachhelfen!

14. LIED VOM VERRÜCKTEN WALD INSTRUMENTAL, TAKT 13-23

(Füchsin verscheucht sämtliche Nasen von der Bühne, die teilweise höchst empört sind; andere ärgern die Füchsin, strecken ihr die Zunge raus, etc. Am Ende des Lieds sind alle verschwunden)

Mondin: *(ruft ihnen hinterher)* Aber schnarcht nicht so laut heute Nacht!
Hier irren zwei Kinder durch den Wald. Die bekommen sonst
noch mehr Angst. *(zum Publikum)* Und ihr habt jetzt Pause.